

# Obernkirchen will länger besser leben

Stadtverwaltung und BKK24 haben Deutschlands bisher größtes regionales Vorsorgeprojekt gestartet



Prof. Dr. rer. nat. Gerd Glaeske (von links), Friedrich Schütte (Vorstand der BKK24), Bürgermeister Oliver Schäfer und Klaus Vater

Die bunten Fahnen in der Innenstadt waren die ersten Vorboten einer Aktion, die inzwischen sogar im fernen Berlin für Aufmerksamkeit gesorgt hat. Zumindest einige Journalisten und Politiker mussten dort erst einmal auf die Landkarte schauen um die Stadt zu finden, in der Ende Juli Deutschlands bisher größtes regionales Gesundheitsprojekt gestartet ist. Inzwischen haben alle rund 5.000 Haushalte in

Obernkirchen Post von ihrer Verwaltung und der Krankenkasse BKK24 bekommen. Ein einfacher Fragebogen soll für sie die Tür zu einem längeren besseren Leben öffnen.

Wie bringt man eine ganze Stadt dazu, sich mehr zu bewegen, gesünder zu ernähren, das Rauchen aufzugeben und verantwortungsbewusst mit dem Thema Alkohol umzugehen? „Ganz bestimmt nicht mit

dem erhobenen Zeigefinger“, sagt Friedrich Schütte, Vorstand der BKK24. Stattdessen lud er gemeinsam mit Bürgermeister Oliver Schäfer alle Meinungsbildner aus Obernkirchen und den Ortsteilen zur Präsentation einer Idee ein, die es so noch nirgendwo in der Bundesrepublik gegeben hat.

## Gesundheitsbotschafter am Start

Die Chefs der Unternehmen, die Spitzen aus Rat und Verwaltung, die Vorsitzenden der Vereine und weitere Persönlichkeiten aus Obernkirchen sind jetzt Botschafter der „Länger besser leben“-Stadt. Sie sollen nach Auswertung der Fragebögen, die täglich im Aktionsbüro eingehen, attraktive Angebote schaffen: vom Mittagsmenü mit viel Gemüse und Obst über den Nordic-Walking-Kurs bis zum Nichtrauchertraining und weiteren Programmen, die alle Bürger verbinden und vor allem ganz viel Spaß machen. Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz ist dabei genau so ein Thema, wie öffentlichkeitswirksame Aktionen, die den Vereinen neue Mitglieder und dem Handel mehr Interesse nicht nur an Sport- und Freizeitartikeln sichern. Sogar die Auslagen der Schaufenster und Ideen für bewussteren Lebensmitteleinkauf sollen Schritt für Schritt vom Wandel Obernkirchens zur gesündesten Stadt Deutschlands künden.

## Idee auf wissenschaftlicher Basis

Grundlage für alles, was in diesen Wochen und den kommenden Monaten geschieht, sind Erkenntnisse aus einer europaweiten Studie über den Zusammenhang zwischen bestimmten Lebensweisen und dem Entstehen gefährlicher Krankheiten. Nachdem zweifelsfrei bewiesen ist, dass eine ganz bestimmte Kombination aus vitaminreicher Ernährung, ausreichend Bewegung, Nikotinverzicht und einem intelligenten Umgang mit Alkohol die Lebenszeit um bis zu 14 Jahre verlängert, hat die BKK24 dazu ein eigenes Programm entwickelt. Im Anschluss an den erfolgreichen „Testlauf“ mit inzwischen weit über 2.000 Teilnehmern öffnet sie es nun für die Stadt, in der auch ihre Hauptverwaltung steht. „Ich möchte jeden Einwohner Obernkirchens dazu ermuntern, den Fragebogen auszufüllen und sein persönliches Präventionsprogramm zu starten“, heißt es im Aufruf von Bundesgesundheitsministerin a.D. Ulla Schmidt, die spontan die Schirmherrschaft übernommen hat.

## Infos unter [www.LBL-Stadt.de](http://www.LBL-Stadt.de)

Was laufend an Initiativen, neuen Ideen und Angeboten dazu kommt, wird in der Presse und im Internet unter der Adresse [www.LBL-Stadt.de](http://www.LBL-Stadt.de) vorgestellt. Noch in diesem Jahr lassen es Stadt, BKK24 und ihre Partner aus Industrie, Vereinen, Handel und Gastronomie dann noch einmal richtig krachen. Unter prominenter Begleitung wollen die Initiatoren bei einer „Länger besser leben“-Party vorstellen, was Obernkirchen bis dahin in Sachen Gesundheit zu bieten hat. Wird Schaumburg damit zum Pilotort für neue Wege der Vorsorge in ganz Deutschland?

„Warum sind wir damals nicht darauf gekommen“, fragte sich spontan Klaus Vater, ehemaliger Pressechef des Gesundheitsministeriums und Regierungssprecher. Wie er warten jetzt weitere Strategen in der Hauptstadt auf die Ergebnisse aus Schaumburg, die projektbegleitend von der Hochschule Weserbergland ermittelt werden. Wird es gelingen, Krankenstände zu senken, „Couchpotatoes“ vom Sofa zu holen und Sport, bewusste Ernährung und intelligenten Umgang mit Suchtmitteln zur Selbstverständlichkeit zu machen? Die Antwort auf diese Frage, die Deutschlands Gesundheitspolitiker bereits über viele Reformen hinweg beschäftigt, erwartet Deutschland von den 10.000 Einwohnern Obernkirchens.